

Kooperation mit der DGSF fortgeführt

Oldenburg, 24.September.2018

Verfasst von: Michael Leinenbach

Vom 20. bis 22 September führte die „Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie“ (DGSF) ihre 18. Wissenschaftliche Jahrestagung in Oldenburg durch. Als Vertretung für den „Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.“ (DBSH), nahm das Mitglied des geschäftsführenden Vorstands, Thomas Greune, an der dreitägigen Tagung teil. Damit zeigte der DBSH erneut die Verbundenheit mit der DGSF.

Unter dem Motto „*Ich, Du und die anderen ... Selbstorganisation - Selbststeuerung und die Frage nach dem Sinn.*“ fand in der Universität Oldenburg die 18. Wissenschaftliche Jahrestagung der „Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie“ (DGSF), statt. Der Austausch zum Tagungsthema „Selbstorganisation und Lebenssinn im Spannungsfeld zwischen Autonomie und Abhängigkeit“ wurde an jedem der drei Veranstaltungstage durch einen Grundgedanken eröffnet. Weitere Themen der Fachtagung waren u.a. die Nachhaltigkeit, die Soziale Arbeit und die systemische Forschung.

Wie schon in der Vergangenheit, konnten aktuelle Entwicklungen analysiert und politische Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Mit dem maßgeblichen Einfluss der DGSF, wird auch die Anerkennung der systematischen Therapie erfolgen.

Rund 4000 Sozialarbeiter_innen / Sozialpädagogen_innen sind u.a. in der DGSF Mitglied. Neben dem DBSH, als Vertretung der Profession der Sozialen Arbeit, wissen die Kollegen_innen die hohe fachliche Expertise der DGSF zu schätzen. Die Verbundenheit des DBSH mit der DGSF stellt somit auch die Brücke für die Kollegen_innen im systemischen Ansatz dar. Eine gelungene Kooperation mit hoher Wertschätzung.